

## Rückblick ABAPéro:

Im Januar 98 eröffnete **Caroline Beglinger**, vom Amt für öffentlichen Verkehr des Kantons Bern 98-er ABAPéro's. Dabei wurden u.a. die Zusammenhänge zwischen unseren Mobilitätsbedürfnissen (z.B. Freizeitaktivitäten), der dazu notwendigen Infrastruktur und deren Kostenfolgen deutlich sichtbar.

**Chi Chan Hermann** präsentierte Bauten aus Dresden, wo sie mit ihrem Mann ein zweites Büro führt. Der Umbau einer Kirche, der Bau eines Internates für hochbegabte Kinder und weitere Projekte wurden in den Zusammenhang der Geschichte der Stadt und der Kultur der ehemaligen DDR gestellt.

Die Fotografin **Elisabeth Zahnd Legnazzi** zeigte im März wie aufwendig Fotografien für Architekturmagazine sind: Mal stören Autos, Leitungen oder falsches Licht, mal müssen ganze Räume ummöbliert werden. Im zweiten Teil zeigte sie eigene künstlerische Fotoarbeiten, wie die Käferbilder auf den Rouleaux im Erdgeschoss der Stadtverwaltung an der Bundesgasse 38. Eine Besichtigung lohnt sich!

Architektur aus dem Schrank, so hiess der Aprilvortrag. Wer so lange selbständig arbeitet wie **Magdalena Rausser**, bei dem finden die "Nichtausgeführten" längst nicht mehr in der Schublade Platz. Zum Glück ist die Erweiterung der Primarschule Zimmerwald kein Schrankgespenst geblieben: Mit einfachsten Mitteln wurde die alte Turnhalle in Schulräume verwandelt und eine neue, grössere Turnhalle gebaut.

## Ausblick ABAPéros 1998:

26. August: **Yvonne Hausamann** führt durch das Sozialtherapeutische Zentrum Kirchlindach.

30. September: **Ursula Stücheli** und **Beat Mathys** berichten über ihr Architekturschaffen.

28. Oktober: **Stéphanie Cantalou** lässt sich in die Karten, genauer in die Pläne, blicken.

25. November: **ABAPlaus** 1998 mit anschliessender GV.

## Frauenkunstforum

Seit anfangs Jahr finden die ABAPéros im Frauen-Kunstforum statt. Das Forum entstand 1994 aus dem Bedürfnis nach einem Ort, an dem Kunst von Frauen vorgestellt und gesammelt wird, wo geforscht und ausgetauscht wird. Der Raum an der Hodlerstrasse 16 ist 80 m<sup>2</sup> klein und 500 Jahre alt. Nebst regelmässigen Ausstellungen bietet das Frauen-Kunstforum eine Buchhandlung mit Delikatessen und Raritäten zu Frau und Kunst, sowie Konzerte, Lesungen und Vorträge. Geleitet wird das Frauen-Kunstforum von der Kunsthistorikerin Ester Adeyemi. Der Förderverein zählt inzwischen 240 Mitglieder und freut sich natürlich auf weiteren Zuwachs.

## Exkursion Strassbourg Europarat

Leider liegt bis Redaktionsschluss noch kein Erlebnisbericht der Strassbourg-Exkursion vor. Das Programm ist vielversprechend: Als Einführung gibts einen Film über die Arbeitsweise und die Strukturen des Europarates zu sehen. Nebst der Teilnahme an einer Parlaments-sitzung und einer Diskussion mit Ruth Gaby Vermot steht am Abend ein Kurzbummel durch Strassbourg auf dem Programm.

## Workshop ABAP intern

Von Freitag 14. August (ab 17.00 Uhr) bis Samstag 15. August (ca. 17.00 Uhr) wird im Seminarhotel Möschberg der ABAP Workshop unter kundiger Leitung von Ruth Gaby Vermot stattfinden. Wegen der geringen Anzahl Anmeldungen haben wir das Programm kurzfristig

von der Vereinsarbeit auf mehr Lust und Kreativität umgestellt. Es geht um Visionen, Bilder, Wünsche und Früste rund um den "Block" (Moto: BLOCKade! - Locker vom BLOCKer!). Für Schnellentschlossene hat es noch einige Plätze frei: Blitzanmeldung an Fax-Nr. 031 991 56 06 oder an ABAP, Workshop 98, Thüringstrasse 27, 3018 Bern.

## Frau am Bau

Die erste Etappe des Projektes "Frau am Bau" ist quasi abgeschlossen. Bisher haben sich 12 Unternehmen bereit erklärt, den Vertrag mit "Frau am Bau" zu unterzeichnen. Dabei werden betriebsbezogen im Bereich Personalentwicklung und Frauenförderung Massnahmen erarbeitet. Ein Viertel der beteiligten Unternehmen werden von ABAP-Frauen geleitet oder mitgeleitet werden. Die ABAP unterstützt dieses Projekt klar. Es wäre begrüssenswert, wenn weitere Unternehmen bei "Frau am Bau" mitmachen würden. Auskünfte erteilen Ursula Egger, Silvia Kappeler und Jutta Strasser.

## Masterplan

Aufgrund einer Anregung der ABAP wird an der Oktober-Sitzung der PräsidentInnen-Konferenz Bernischer Bauplanungsfachverbände das Thema Masterplans eingehend diskutiert. Es besteht bei den meisten Verbänden eine grosse Unklarheit wie es mit dem Masterplan nach der Ablehnung des Schanzentunnels weitergeht, mit welchen Strukturen woran weitergeplant wird, und in welcher Weise Fachvereine und -personen einbezogen werden. Kürzlich wurde vom Gleichstellungsbüro der Stadt Bern eine Frauenfachgruppe zum Masterplan formiert. ABAP wird vom Gleichstellungsbüro verlangen, mit einem Vorstandsmitglied in dieser Gruppe vertreten zu sein.

Bern, den 22. Juni 1998 / JS / SM